

3 / 2017  
Dezember  
Herausgeberin:  
Einwohnergemeinde Twann-Tüscherz

## GRUSSWORT DER GEMEINDEPRÄSIDENTIN



Liebe Leserin, lieber Leser,

Demokratie hat für mich einen hohen Stellenwert. So akzeptiere ich natürlich, dass 89 % der Stimmberechtigten unserer

Gemeinde nicht an die letzte Gemeindeversammlung gekommen sind. Ich werte dies als Zustimmung zu den Anträgen und Wertschätzung der Arbeit des Gemeinderates und der Kommissionen.

5 % der Stimmberechtigten (43 JA zu 40 Nein-Stimmen) haben an der Versammlung das Budget 2018 zurückgewiesen, mit dem Auftrag an den Gemeinderat, ein neues Budget mit deutlich kleinerem Defizit auszuarbeiten.

Die Kommissionen und der Gemeinderat sind bereits an der Arbeit. Unweigerlich werden nun in fast allen Bereichen Angebote und Dienstleistungen gekürzt und Aufgaben, z.B. im Unterhalt, gestrichen. Einzelne Gebühren werden erhöht, so dass nicht nur Ausgaben reduziert, sondern auch mehr Einnahmen zu einem kleineren Defizit beitragen.

Es wird Veränderungen für uns Einwohnerinnen und Einwohner geben. Nicht alle davon werden erfreulich sein. Ich bin aber sicher, dass wir diese demokratisch akzeptieren werden.

An der **ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 12. März 2018** wird über das neue angepasste Budget 2018 abgestimmt, Sie sind herzlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen.

An dieser Stelle gratuliere ich auch meinen vier Gemeinderatskollegen herzlich zur deutlichen Wiederwahl.

Trotz vorerst fehlendem Budget werden wir am 1. Januar 2018 mit viel Elan in die neue Legislatur starten.

Bis dahin wünsche ich Ihnen geruhsame Feiertage und einen guten Start ins 2018.

### Herzlichen Dank

unseren Mitarbeiter-Teams, den Kommissionen, meinen Gemeinderatskollegen und allen Bürgerinnen und Bürgern, welche sich in Vereinen oder gemeinnützig für die Gemeinde und unsere Mitmenschen in diesem Jahr 2017 engagiert haben.

**Margrit Bohnenblust**

### Wie weiter ohne Budget 2018?

(mb) Der Gemeinderat hat Weisungen erlassen, welche bis zur Genehmigung des Budgets 2018 einzuhalten sind. Hier ein paar Beispiele:

- Grundsätzlich dürfen ab 1. Januar 2018 nur noch gebundene Ausgaben getätigt und unumgängliche Verpflichtungen eingegangen werden.
- Liegt ein rechtsgültiger Vertrag vor, sind die entsprechenden Ausgaben gebunden, z.B. Unterhalts- und Sicherheitsarbeiten Twannbachschlucht oder Energieversorgung.
- Ausgaben, um das Funktionieren der Einwohnergemeinde Twann aufrecht zu erhalten, sind gebunden, z.B. Löhne.
- Spezialfinanzierungen (mit Gebühreneinnahmen) gelten als gebunden, z.B. Kehrwesen, Abwasserwesen, Hafenanlagen, Feuerwehr.
- Investitionen können nur getätigt werden, wenn ein genehmigter Verpflichtungskredit vorliegt, z.B. Strassensanierung auf dem Twannberg.
- Neue Verpflichtungskredite sind nicht zulässig, z.B. Sanierung der einstürzenden Mauer Gaucheten.

# AUS DEM GEMEINDERAT

## **SBB-Tunnel Ligerz, Bahnhof Twann**

(mb) Der SBB-Ligerztunnel soll von 2020 – 2025 gebaut und Ende 2025 in Betrieb genommen werden. Anschliessend folgt der Rückbau der alten Geleise, vorwiegend auf Ligerzer Boden.

Auf unserem Boden wird vor allem die Geleis- und Perronanlage beim Bahnhof erneuert. Statt einem Mittelperron werden die zwei Geleise mittig geführt. Das Perron Richtung Biel wird beim Bahnhofgebäude sein, das andere Richtung Ligerz seeseitig. Beide Perrons erhalten zusätzlich eine Rampe, der Bau seeseitig erfolgt bereits 2020/2021.

Die Rampe bergseitig wird in das Kellergeschoss des Bahnhofgebäudes, welches abgerissen wird, gebaut. Aufgrund der archäologischen Schutzzone darf beim Bahnhof nicht mehr neu in die Tiefe gebaut werden. Dieser Rückbau und Rampenbau erfolgt neu erst nach Inbetriebnahme des Tunnels, also Ende 2025.

Auf dem Bahnhofplatz wird neu ein Wendepunkt für den Shuttlebus von und nach Ligerz gebaut.

Der Bahnhofplatz wird umgestaltet, sobald der Twann-Strassentunnel realisiert ist. Es ist noch kein Termin bekannt.

## **Revision Ortsplanung**

(mb) In einer Medienmitteilung, auch auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet, hat der Gemeinderat bereits informiert, dass er dem Kanton nun die baurechtlichen Grundlagen zur 2. Vorprüfung überwiesen hat – diesmal ohne das Dossier Uferschutz, welches seit dem Einreichen zur 1. Vorprüfung im September 2015 vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) wegen Überlastung noch immer nicht geprüft wurde.

Der Gemeinderat hofft nun, dass zumindest alle anderen baurechtlichen Grundlagen der Ortsplanung um Mitte 2018 der Urnenabstimmung zugeführt werden können – wesentlich später als erhofft. Die Exekutive musste zur Kenntnis nehmen, dass im Laufe dieses Raumplanungsverfahrens stets neue übergeordnete Vorschriften hinzukommen, die berücksichtigt werden müssen. Der Spielraum für die Gemeinde erweist sich als äusserst gering, die Kosten steigen hingegen stetig: Im November 2016 erhöhte die Gemeindever-

sammlung den nötigen Investitionskredit bereits von Fr. 149'000.00 auf Fr. 179'000.00; jetzt zeichnet es sich ab, dass die Gemeindeversammlung schon bald über einen neuen Nachkredit zu befinden hat.

## **Strassensanierung Twannberg**

(mb) Im Moment wird vom Wasserverband Twann-Tüscherz, Ligerz, La Neuveville (TLN) die neue Wasserleitung entlang der Strasse auf dem Twannberg verlegt. Erst anschliessend, anfangs 2018, wird dann die Strasse saniert.

Tiefbauarbeiten: Marti Travaux NE, Ingenieur Aeschbacher und Partner. Dieses Projekt wurde von der GV im Juni 2016 beschlossen.

## **Nationalstrassen-Tunnels**

(mb) Anfangs Jahr findet die zweite Sitzung mit allen involvierten Ämtern statt, um das Tunneleingangsportal Umfahrung Twann zu beraten. Wie bereits im letzten Infoblatt berichtet, hat das Bundesverwaltungsgericht anfangs 2016 entschieden, dass das Ost-Portal neu geplant werden muss. Es ist zu hoffen, dass nach der nächsten Sitzung über einen ungefähren Zeitplan informiert werden kann.

Der Twanntunnel ist vor Jahren vom Bundesrat genehmigt worden. Anders steht es mit dem Tüscherz-Tunnel. Die IG Pro Tunnel verlangt seit Jahren auch eine Umfahrung von Tüscherz. Der Gemeinderat unterstützt diese Forderung und hat im Auflageverfahren des Westastes eine Einsprache gemacht. Er fordert, dass das Westportal des Vingelztunnels im Rusel nur provisorisch ausgestaltet wird, bis die Fortsetzung in den Tüscherz-Tunnel geplant ist. Der Tüscherz-Tunnel ist im Richtplan aufgeführt, aber vom Bundesrat weder geplant noch bewilligt.

## **Schulsozialdienst**

(vw) Neu wird die Gewährleistung des Schulsozialdienstes in Twann-Tüscherz nicht mehr über einen Einzelarbeitsvertrag geregelt sondern über einen Leistungsvertrag mit der Stadt Biel.

An den bisher erbrachten Leistungen des Schulsozialdienstes ändert sich nichts - es handelt sich lediglich um eine administrative Anpassung. Die für die Schule TTL tätige

Schulsozialdienstmitarbeitende heisst Pia Flückiger (siehe Kurzporträt S.7).

## Zeitgenössische Kunst



*Viniterra 2000: 25'000 Kerzen beleuchteten die Rebberge des linken Bielerseeufers. Bild: zvg*

(mb) Annelise Zvez hat vor 6 Jahren ange-regt, dass auch zeitgenössische Kunst ins Gemeindehaus gehört. Seither hat sie jedes Jahr veranlasst, dass zeitgenössische Künstler und Künstlerinnen der Gemeinde Twann-Tüscherz ein Kunstwerk schenken.

Dieses Jahr durfte die Gemeinde einen kurzen Film von Thomas Batschelet über die Landartwerke "Viniterra" und "Vocis terra" von Ueli Studer entgegennehmen. Herzlichen Dank.

Die Aufnahmen stammen vorwiegend von den Installationen auf der Acheren in Alfermée. Der Film soll nächstens auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

## Gesucht: Mitarbeit Finanzkommission

(vw) Nach den erfolgten Rücktritten von Rolf Müller und Peter Glutz aus der Finanzkommission sucht die Gemeinde für die Ende 2019 auslaufende Legislatur zwei engagierte Persönlichkeiten, die sich in die Gemeindepolitik einbringen möchten. Zu der Kommission gehören folgende Aufgabengebiete:

- Gemeindefinanzen und Steuern
- Beratung des Gemeinderates in Gemeindefinanzhaushaltsfragen
- Leitung und Beaufsichtigung der gemeindeeigenen Liegenschaften
- Baulicher und technischer Unterhalt der Gemeindeliegenschaften überwachen
- Bewirtschaftung der Liegenschaften
- Werterhaltung der Liegenschaften und Anlagen (inkl. Schul- und Sportanlagen)

Erfahrungen im Liegenschaftsunterhalt und im Lesen und Verstehen von Budget und Finanzplan sind erwünscht.

Interessierte melden sich bis spätestens am 15. Januar 2018 bei der Gemeindeverwaltung unter Tel. 032 315 03 30 oder per E-Mail an: [info@twann-tuescherz.ch](mailto:info@twann-tuescherz.ch)

Die Wahl durch den Gemeinderat erfolgt am 22. Januar 2017. Für Fragen steht Ihnen der zuständige Gemeinderat Urs Peter Stebler unter Tel. 032 323 15 07 zur Verfügung.

Der Gemeinderat und die Kommission danken für Ihr Interesse. Der Gemeinderat dankt auch Peter Glutz und Rolf Müller, die seit 2010 beziehungsweise 2012 für die Finanzkommission tätig gewesen waren.

## Ersatzwahl Schulkommission

(vw) Bei der aus Mitgliedern der Gemeinden Twann-Tüscherz und Ligerz zusammengesetzten Schulkommission hat Brigitte Wanzenried, Ligerz, per Ende 2017 ihre Demission bekannt gegeben. Für die Restlegislatur bis Ende 2019 hat der Gemeinderat auf Vorschlag der Gemeinde Ligerz folgenden Nachfolger gewählt:

Adrian Bürgi, geboren 1961, von Lungern (OW), wohnhaft Dorfgasse 17, 2514 Ligerz.

Der Gemeinderat und die Kommission danken Brigitte Wanzenried, die seit 2012 in der Schulkommission tätig war, und wünschen Adrian Bürgi einen guten Start.

## Sanierung Gemeindehaus Twann – was passiert weiter?

(ups) Ein Kernteam mit Fritz Lanker, Rolf Müller und Luca Sahli der Arbeitsgruppe Gemeindehaus Twann hat den bisherigen Stand der Arbeiten, weitere Abklärungen und daraus gewonnene Erkenntnisse in einem Bericht an den Gemeinderat zusammengefasst. Daraus ergibt sich folgende Übersicht:

2015 Erste Sanierungsetappe: Sanierung diverser Fenster, Wärmedämmung, Verwaltungsräume, Sanierung und teilweise Ersatz der Sanitäranlagen, Pausen- und Aufenthaltsräume, Einbau Küche und WC, Sanierung Starkstrominstallationen, zentrale Warmwasseraufbereitung, Ersatz Beleuchtung, teilweise neuer Innenanstrich und Gesamtsanierung Wohnung im 2.OG nach Mieterwechsel.

2016 Abklärung Energiegewinnung auf dem Dach: Der Antrag um Krediterhöhung wird im Mai zu Gunsten einer Gesamtsanierung (Gebäudehülle mit Dachisolation) vom Gemeinde-

rat zurückgestellt und ein Auftrag zur Machbarkeitsprüfung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach erteilt. Ende Jahr verlaufen die Abklärungen und Verhandlungen für eine "Wärmepumpe und Photovoltaik-Anlage" angesichts der Kosten ohne Ergebnis. Es erfolgt eine vertiefte Beurteilung zur Dachsanierung, inklusive Verbesserung der Gebäudeisolation. 2017 Rekapitulation und weiteres Vorgehen für 2. Sanierungsetappe wird besprochen; das Projekt allerdings mindestens um ein Jahr zurückgeschoben. Mitte Jahr wurde Architekt M. Bürgi aus Lyss beauftragt, einen Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK plus) zu erstellen.

Fazit: Die nötigen Investitionen für eine ganzheitliche energietechnische Sanierung werden als unangemessen beurteilt; eine ökonomische und ökologische Bewirtschaftung sei nicht gegeben. Die Liegenschaft wird als gut unterhalten beurteilt, diverse Sanierungsmassnahmen wurden umgesetzt und die wichtigsten Verbesserungen der Isolation realisiert. Die Heizung entspricht den gesetzlichen Vorgaben und kann für 5-10 Jahre betrieben werden. Eine Energiegewinnung auf dem Dach wird als machbar beurteilt, jedoch der wirtschaftliche Erfolg in Frage gestellt.

Der Gemeinderat entschied nun auf Antrag der Finanzkommission, das Projekt der Energiegewinnung auf dem Dach und die damit verbundenen technischen Anpassungen (neue Heizung, massive Isolationsmassnahmen an Fassade und Dach) zurückzustellen. Er beauftragte angesichts des zufriedenstellenden Zustands des Gemeindehauses und der angespannten Finanzsituation die Finanzkommission mit dem Abschluss des Sanierungsprojektes. Deshalb ist im Rahmen des von der Gemeindeversammlung am 11.09.2014 bewilligten Investitionskredits von Fr. 410'000.00 ein Kreditgeschäft für das Auswechseln der restlichen Wohnungsfenster und einen Spezialanstrich der Fassade West vorzubereiten.

Der Gemeinderat erwartet zudem, dass der Gemeindeversammlung möglichst Ende 2018 die Schlussabrechnung zu diesem Investitionsgeschäft vorgelegt wird.

## Sanierungsarbeiten "Burg"

(vw) Der Gemeinderat hat vergangenen November auf Antrag der Finanzkommission für eine Teilsanierung der Schulanlage Burg einen Investitionskredit von 56'000 Franken genehmigt. Die Sanitärinstallationen sind teilweise und die Sanitärleitungen total sanie-

rungsbedürftig. Die Arbeiten sollen in den Sommerferien 2018 durchgeführt werden. Der gemeinderätliche Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum, welches während der In-Druck-Setzung dieses Info-Blattes ausläuft.

## Zivilschutzeinsatz in der Twannbachschlucht



Zivilschützer im Einsatz in der Twannbachschlucht.

Bild: zvg

(vw) Diesen Herbst absolvierte der Zivilschutz Biel, welchem auch die Gemeinden Twann-Tüscherz und Ligerz angehören, während einer Woche seinen WK in der Twannbachschlucht. Die Zivilschützerinnen und Zivilschützer besserten den von jährlich rund 40'000 wanderlustigen Besuchern begangenen Weg aus, erstellten neue Sicherheitsgeländer, Wasserabflussrinnen und andere Wegsicherungen. Auch wurden einige Fällarbeiten ausgeführt. Nach vollendetem Werk wurden die rund 140 Helferinnen und Helfer mit einem "Znüni" verabschiedet. Die Gemeinden Twann-Tüscherz, Ligerz und der Verein Bielersee-Tourismus danken dem Zivilschutz für die erbrachten Leistungen zugunsten dieses regional einzigartigen Erholungsraums.

Der Erhalt des Wanderwegs in der Twannbachschlucht ist für die Gemeinde Twann-Tüscherz eine kostspielige Angelegenheit: Allein die regelmässig ausgeführten Sicherheitsholzereien und Hangsicherungen kosten die Gemeinde jährlich mehr als 10'000 Franken.

# ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG

Am 10 November erfolgte die Abnahme der drei sanierten Verteilkästen (Buffets) in Gaicht. Damit ist auch das Stromnetz in Gaicht saniert und die Stromverteilung wieder auf dem neusten Stand. Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, warum wir, die Gemeinde Twann-Tüscherz, immer wieder Geld in das Stromnetz investieren, wenn doch die Finanzen immer knapp sind und wir sparen müssen – es läuft doch alles!

Das Stromnetz Twann wurde in den Jahren 1950 -1960 gebaut und gewisse Komponenten aus dieser Zeit sind immer noch in Betrieb. Das sind wahre Oldtimer. Zum Beispiel die Trafostation Sonnenfluh wurde 1954 gebaut und diente der Versorgung der ehemaligen Aluminiumfabrik.

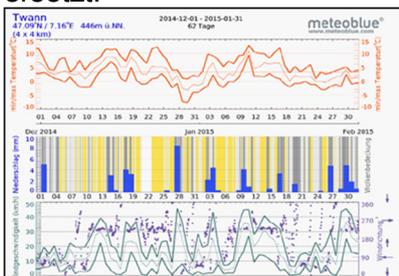


Neuer Verteilkasten in Gaicht.

Bild: zvg

Seit 1954 hat sich in technischer Hinsicht vieles verändert. Es gibt heute Richtlinien bezüglich Strahlung (NISV Verordnung) und Sicherheit (ESTI), die eingehalten werden müssen, und auch die damals verwendeten Isolationsmaterialien wurden immer wieder verbessert. Isolationsmaterial altert, wird spröde und das ist bei 16'000V, die in den Trafostationen anliegen, nicht unkritisch.

Im Winter 2014/15 haben wir durch die BKW bei allen Trafostationen Belastungsmessungen durchführen und das ganze gemeindeeigene Stromnetz auf seinen Zustand hin prüfen lassen (siehe Kasten). Seit dieser Zeit wurden sämtliche kritischen Elemente saniert oder ersetzt.



Belastungsmessung (Netzanalyse).

Bild: zvg

Darunter fallen die Trafostation Moos, diverse Verteilkabinen und die Freileitung Chapf. Sämtliche dringenden Sanierungen sind mit

der Inbetriebnahme der Verteilkasten in Gaicht abgeschlossen oder in Arbeit (Freileitung Chapf).



Typenschild TS Sonnenfluh. Bild: zvg

Auch unser Oldtimer TS Sonnenfluh wird in den nächsten Jahren ersetzt werden müssen. Die Belastungsmessung zeigte aber, dass die Belastung mit 8% im Normal- und mit 34% im Maximalfall relativ schwach ist. Daher kann mit der Sanierung noch etwas zugewartet werden. Auch bei den Verteilkabinen haben wir noch ein paar Exoten, die in den nächsten Jahren zu ersetzen sind. Aber, das Strom-

netz ist à jour. Das heisst: Unvorhergesehene Ausfälle sind unwahrscheinlich und die Vorgaben bezüglich Strahlung und Sicherheitsstandards werden einhalten. Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es aber nie.

Also: Wir sanieren und ersetzen laufend, damit Sie jeden Tag Strom beziehen können und die Wahrscheinlichkeit von Ausfällen möglichst tief gehalten wird. Geplante Sanierungen verhindern auch teure Notmassnahmen und gewährleisten den sicheren Betrieb des Netzes. Das schont langfristig die Finanzen der Gemeinde. Ich denke das Wort "Werterhalt" trifft den Sachverhalt genau.

**Stephan Caliaro**

Departementsvorsteher Ver- und Entsorgung

## Gemeindeeigenes Stromnetz

Das gemeindeeigene Stromnetz umfasst:

- **Das Mittelspannungsnetz (MS = 16'000V):**

9 Trafostationen TS (Transformieren den Strom von 16'000 V auf 400V, die Spannung in ihrem Haushalt); 470m Kabelleitungen 16'000V und 320m Freileitungen 16'000V auf 7 Holzmasten (Transportieren den Strom aus dem BKW Netz zu den Trafostationen).

- **Das Niederspannungsnetz (NS = 400V)**

560m Freileitung 0.4kV mit 13 Holzmasten und 6 km Hauptkabelleitungen 0.4 KV transportieren den Strom von den TS in die 38 Verteilkabinen (VK) und von diesen zu den 348 Netzanschlüssen.

Wichtig zu wissen: Die ehemalige Gemeinde Tüscherz-Alfermée hat ihr Stromnetz bereits vor vielen Jahren an die BKW verkauft.

# AUS DER VERWALTUNG

## Tarifbeschlüsse

(vw) Auf der Gemeindehomepage [www.twann-tuescherz.ch](http://www.twann-tuescherz.ch) sind unter Politik/Reglemente die vom Gemeinderat verabschiedeten "Gültigen Tarife 2018" aufgeschaltet.

Erhöht wurden insbesondere die Parkplatzgebühren: Neu beträgt der Stundenansatz von Parkplätzen mit Parkuhren ab Januar Fr. 1.50 (bisher: Fr. 1.00); die Parkplatz-Tageskarte kostet neu Fr. 9.00 (Fr. 7.00).

Neue Tarife werden auch für das Strandbad Rostele gelten: Die Einzeleintritte für Erwachsene, Einheimische wie Auswärtige, betragen neu Fr. 6.00 (bisher Fr. 5.50). Die Saisonabonnemente für einheimische Erwachsene kosten neu Fr. 55.00 (Fr. 50.00) und für Auswärtige Fr. 90.00 (Fr. 70.00). Die Einzeleintritte für einheimische und auswärtige Kinder betragen unverändert Fr. 3.00. Für einheimische Kinder kann auch weiterhin ein Saisonabonnement für Fr. 30.00 erworben werden; für Auswärtige kostet dieses hingegen neu Fr. 60.00 (Fr. 50.00).

Da das Budget 2018 an der Gemeindeversammlung abgelehnt wurde und der Gemeinderat einen neuen Budgetentwurf vorlegen muss, wird er alle Tarife nochmals überprüfen. Es ist also möglich, dass die oben erwähnte Tarifliste 2018 auf der Gemeindehomepage noch einmal angepasst wird.

## Neue Postfächer

(vw) Aus Datenschutzgründen erhält die Gemeindeverwaltung von der Post keine Information zu den Besitzern von Postfächern. Dies erschwert der Gemeindeverwaltung die korrekte Anschrift bei Zustellungen – zum Beispiel bei Abstimmungsunterlagen. Mit den neuen Postfächern bei der Gemeindeverwaltung Twann haben sich zahlreiche Mutationen ergeben. Die Einwohnerkontrolle bittet alle, die ihr Postfach aufgegeben oder eine neue Postfachnummer erhalten haben, dies kurz per E-Mail ([info@twann-tuescherz.ch](mailto:info@twann-tuescherz.ch)) oder Telefon (032 315 03 32) zu melden.

## Wegräumen von Weidzäunen

Landwirte im Raum Gaicht/Twannberg sind gebeten, ihre Weidzäune in der Winterzeit in der Nähe von Strassen wegzuräumen, damit der Schneeräumungsdienst des Werkhofs

einwandfrei durchgeführt werden kann. Sollten durch Unterlassen dieser Anweisung Schäden entstehen, übernimmt die Gemeinde keine Haftung.

## Aufhebung Telefonkabinen



Opfer des "Handy-Zeitalters": Telefonkabine beim Bahnhof Twann. Bild: zvg

(vw) Mit Schreiben vom 18.11.2017 teilt die Swisscom der Gemeinde mit, dass das Publifon gemäss Beschluss des Bundesrats ab dem 01.01.2018 nicht mehr Bestandteil der Grundversorgung ist. Die grosse Mehrheit der Telefonkabinen würde wenig bis gar nicht mehr benutzt; der Rückgang der von dort geführten Gespräche in den letzten 10 Jahren betrage 95%. Aus diesem Grund habe die Swisscom beschlossen, in Twann-Tüscherz folgende Publifon-Standorte zurückzubauen:

- Post, 2512 Tüscherz Alfermée (Bahnhof)
- Dorfplatz 2513 Twann (Bahnhof)
- Bushaltestelle, 2512 Tüscherz-Alfermée

Die Gemeinde hat sich, solange die öffentlichen Telefone zur Grundversorgung gehörten, stets gegen die Aufhebung der Anschlüsse gewehrt – nun muss sie sich aber mit dem Entschluss der Swisscom abfinden, denn eine Kostenbeteiligung kann sich die Gemeinde nicht vorstellen.

## Gemeindeverwaltung: Leicht reduzierte Öffnungszeiten ab 2018

(vw) Neu wird die Gemeindeverwaltung ab 2018 auf Beschluss des Gemeinderats am Dienstagmorgen für den Publikumsverkehr geschlossen sein.

Ziel ist, dass die KanzleimitarbeiterInnen, die alle auch Kommissionssekretariate führen und zahlreiche Verwaltungsaufgaben zu erfüllen haben, effizienter arbeiten können und Überstunden abgebaut werden.

Wie bis anhin, steht Ihnen das Verwaltungspersonal bei Voranmeldung, möglichst auch

ausserhalb der Schalteröffnungszeiten für Termine zur Verfügung.

**Damit gelten für die Gemeindeverwaltung ab Januar 2018 folgende Schalter-Öffnungszeiten:**

Mo: 08.30 - 11.30 Uhr / 14.00 - 18.15 Uhr

Di: geschlossen / 14.00 - 16.30 Uhr

Mi: ganzer Tag geschlossen

Do: 08.30 - 11.30 Uhr / 14.00 - 16.30 Uhr

Fr: 08.30 - 11.30 Uhr / geschlossen

Kontakt: [info@twann-tuescherz.ch](mailto:info@twann-tuescherz.ch) oder 032/315 03 30

## AUS DER SCHULE

### Schulsozialarbeit

Seit August 2017 hat die Gemeinde/Schule eine neue Schulsozialarbeiterin angestellt.

Ihr Name ist Pia Flückiger.

Sie stellt sich kurz vor:



**Pia Flückiger:** *"Es freut mich, mich und meine Arbeit hier kurz vorstellen zu dürfen. Zu meiner Person: Ich habe Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik an*

*der Fachhochschule in Fribourg studiert. Anschliessend war ich 7 Jahre in einem Schul- und Wohnzentrum für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche im Kanton Luzern tätig. Begleitend habe ich mich in den Bereichen Teamführung, Traumapädagogik und lösungsorientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weitergebildet.*

*Seit 2015 bin ich nun als Schulsozialarbeiterin in Biel tätig. Es freut mich, seit dem Sommer 2017 dieses Angebot auch an den Schulen Twann-Tüscherz Ligerz anbieten zu können.*

*Die Schulsozialarbeit berät und unterstützt bei sozialen Fragen, Problemen und Krisen. Es ist ein Angebot für Lehrpersonen, Schulleitungen, SchülerInnen und Eltern. Das Angebot ist freiwillig und kostenlos."*

### Interesse an "Twanner Modell"

Zu Beginn des neuen Schuljahres erhielt unsere Schule eine Anfrage von den Verbänden Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH und den Schweizer Schulleiterinnen und Schullei-

ter VSLCH, ob wir bereit wären, aufgrund unseres erfolgreichen Schulmodells, unsere Türen zu öffnen, um anderen interessierten Schulen, Lehrpersonen und Bildungsinstitutionen das „Twanner Modell“ und unsere aktuellen Projekte näherzubringen. Die beiden Verbände möchten zusammen mit beteiligten Fachpersonen die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Schulleitungen auf allen Stufen bei ihrer Qualitätsarbeit unterstützen. Sie lancieren dafür, unterstützt von der Stiftung Mercator Schweiz, die Initiative „profilQ“ zur Förderung einer professionellen schulinternen Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung.

Gestartet wurde profilQ als eine gemeinsame Initiative der Dachverbände Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, LCH, und Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz, VSLCH, mit wesentlicher Unterstützung durch verschiedene Fachpersonen. Mit profilQ soll die Arbeit an einer professionell verantworteten Schul- und Unterrichtsqualität erleichtert werden.

Für die Umsetzung von profilQ haben die beiden Verbände LCH und VSLCH den Verein profilQ gegründet. Beide Verbände repräsentieren die mit dem Projekt hauptsächlich avisierten Hauptzielgruppen – Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulleitungen auf allen Stufen.

Substanziell gefördert wird profilQ von der Stiftung Mercator Schweiz. Ein breit zusammengesetzter Beirat mit ausgewiesenen Fachpersonen der Praxis, Aus- und Weiterbildung sowie der Forschung und Entwicklung unterstützt aktiv die Entwicklung des Projekts. Wir haben die Anfrage positiv beantwortet.

**Michael Rügger, Schulleitung**

# VERSCHIEDENES

## TV Twann - Damenriege



Wir von der Damenriege sind eine motivierte, fitte, gute, offene und unkomplizierte Gruppe. Jeden Donnerstag-

abend trainieren wir mit unserer Leiterin Magdalena Rindlisbacher alle (oder abwechselungsweise) vorhandenen Bereiche unseres Körpers. Uns stellt sich eine immer wiederkehrende und neue Herausforderung...

Ah ja... was spüren wir wieder für unbekannte Muskeln, die sich ein paar Stunden oder auch erst zwei Tage später melden...

Ah ja... was spornt uns immer wieder an, die Turnhalle noch bei Dunkelheit in der kalten Herbst- und baldigen Winterzeit aufzusuchen? Es tut einfach gut, könnte man/frau sagen... und es macht Freude!

Ah ja... was würde uns fehlen, wenn wir diese effizienten, tollen Stunden nicht hätten...

Und ah ja... ein Mix aus Pilates, Yoga, Stretching, Spiel und Entspannung erwartet alle neugierigen Frauen aus der Umgebung!!

Ah ja... am besten einfach einmal die Turntasche packen, in die Turnhalle auf die Burg kommen und mitmachen...

### Agenda TV Twann Turnhalle Burg:

Donnerstag

- 19:45 Uhr DAMENRIEGE

Montag

- 18:30 Uhr JUGEND 5. - 9. Klasse

- 20:00 Uhr AKTIVE (gemischt)

Dienstag

- 18:15 Uhr JUGEND 1. - 4. Klasse

- 20:00 Uhr AKTIVE PLUS

Mittwoch

- 19:30 Uhr AKTIVE

### Kontakt / Info:

Corinne Rihs

Präsidentin Damenriege

079 4076481

c.flurihs@bluewin.ch

[www.tvtwann.ch](http://www.tvtwann.ch)

## Dorfbibliothek im Engelhaus

Am 10. Dezember hat die Dorfbibliothek ihre Türen am neuen Standort im Engelhaus geöffnet!

Die Dorfbibliothek umfasst eine breitgefächerte und stets aktuelle Auswahl von Büchern für Erwachsene. Wir bemühen uns sehr, das Angebot stets auf dem aktuellsten Stand zu halten. Ob spannende Krimis, Romane, Biografien ... . Es findet sich bestimmt für alle Lesehungrigen etwas Passendes. Auch Wünsche der Bibliotheks-BenutzerInnen nehmen wir gerne entgegen.

Ausserdem steht den Erwachsenen nebst aktueller Literatur eine spannende Auswahl von Hörbüchern zur Verfügung. Für gemütliche Filmabende zu Hause gibt's eine grosse Auswahl an DVDs. Die Palette von spannenden, nachdenklichen und lustigen Filmen wird grösser und grösser... viel Spass beim Ausuchen!

NEU bieten wir in der Dorfbibliothek die Möglichkeit an, ein Abonnement für **e-Medien** der Stadtbibliothek Biel zu lösen. Mit diesem Angebot ist die Medienauswahl fast grenzenlos. Durchs Jahr hindurch finden in der Dorfbibliothek verschiedene Anlässe statt.

Diese werden jeweils mit Flyer in den Dörfern angekündigt.

### Öffnungszeiten

Montag 16.00 - 17.30 h

Donnerstag 10.30 - 11.30 h

(Geschlossen während der Schulferien.)

Wir freuen uns darauf, vertraute und neue Gesichter in der Bibliothek begrüessen zu dürfen. Kommen Sie vorbei und tauchen Sie für einen kurzen Moment in die faszinierende Welt der Bücher und Medien in der Dorfbibliothek ein!

Marianne Steiner & Katrin Klein

## Chum mir gö der Samichlous go suechä



(rh) Mit leuchtenden Augen und ein bisschen nervös warteten 39 Kinder mit ihren Eltern auf den Samichlous. Die Freude war gross, als der Chlous sogar mit zwei Schmutzlis und zwei Eselis erschien. Alle spazierten gemeinsam durch die dunkle Dorfgasse. Diese war mit hunderten von Kerzen beleuchtet, was wie jedes Jahr eine ganz besondere Stimmung hinzuberte. Am Platz beim beleuchteten Tannenbaum standen bereits Bänkli zum Sitzen, Tee zum Aufwärmen und ein reich gedeckter Guezlitisch bereit.

Bevor der Samichlous die einzelnen Kinder zu sich rief, begrüßten sie ihn mit einem Chlouserlied. Die Kinder hörten gebannt zu, was der Samichlous ihnen zu sagen hatte und freuten sich auf das gefüllte Säckli. Die Eltern wärmten sich währenddessen bei Glühwein vom Feuer auf und liessen den Tag gemütlich ausklingen.

Danke all denen, welche gekommen sind. Ein ganz herzliches Dankeschön auch für die erhaltenen Spenden, ohne die der Chlouser-Abend nicht durchgeführt werden könnte.

Danke auch all denen, die mitgeholfen haben, einmal mehr einen sehr stimmungsvollen Samichlous-Abend zu gestalten. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

Das Chlouserteam



### Einladung zum Silvester- und Neujahrsapéro

Auch wenn der Gemeinderat ohne rechtsgültiges Budget 2018 nicht zu einem Silvester- und Neujahrsapéro einladen kann, sollen die Anlässe trotzdem stattfinden. Am Silvesterapéro bringen Sie ihre Getränke und Gläser zum Anstossen selber mit. Das Neujahrsapéro in Tüscherz wird vom Tüscherz-Alfermée-Leist organisiert und offeriert.

#### Silvesterapéro

Samstag, 31. Dezember 2017 ab 23.30 Uhr auf dem Platz beim Burgweg in Twann.

#### Neujahrsapéro

Sonntag, 1. Januar 2018 ab 11.00 Uhr beim Dorfbrunnen in Tüscherz.

Wir freuen uns, mit Euch auf das alte und das neue Jahr anzustossen. **Der Gemeinderat**

### Feldschützen Twann: Helfen sie uns

(mt) Der Kugelfang der Schiessanlage Brünneli Gaicht musste gemäss Umweltschutzgesetzgebung saniert werden. Die Feldschützen Twann wurden verpflichtet, einen Vereinsbeitrag von Fr. 10'000 zu leisten. Unser Verein hat aber nur sehr beschränkte Mittel. Es können aus personellen Gründen keine grossen Anlässe durchgeführt und so auch keine genügenden Mittel generiert werden. Unsere Mittel werden durch die jährlichen Aktivitäten und Verpflichtungen in der Regel vollständig aufgebraucht.

▪ Unser Verein bietet Interessierten jeglichen Alters eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Jung und Alt betreiben den Schiesssport gleichzeitig aktiv! Generationen lernen sich kennen und verstehen und können gemeinsam etwas erreichen.

- Jugendliche erhalten eine seriöse Einführung und Ausbildung in eine komplexe und vielschichtige Sportart. Sie lernen mit einem Sportgerät verantwortungsvoll umzugehen, sich auf ein bestimmtes Ziel zu konzentrieren, die Nerven in Anspannungen und Stresssituationen zu beherrschen. Die Jugendlichen lernen eine Vereinsstruktur kennen, die Mitglieder jeglicher Altersklassen vereinigt.

### **Spendenaufruf**

Ohne zusätzliche finanzielle Mittel sind unsere Aktivitäten gefährdet. Um auch in Zukunft all unseren Aufgaben gerecht zu werden, erlassen wir diesen Spendenaufruf.

Wir ersuchen die Bevölkerung, ehemalige Schützinnen/Schützen und Schützenfreunde, uns mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.

Unser Konto:

Raiffeisenbank Biel, IBAN CH80 8083 3000 0081 5404 7

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir suchen auch Aktivmitglieder, Passivmitglieder oder Gönner!

Auskünfte erteilt:

Heinz Baumgartner, Sekretär

SMS 079 848 60 92

E Mail: [h\\_baumgartner@bluewin.ch](mailto:h_baumgartner@bluewin.ch)

Feldschützen Twann, Gaicht 13, 2513 Twann

### **Impressum**

Redaktionsleitung: Bernhard Demmler, Geschäftsleiter Gemeindeverwaltung (bd)

Mitwirkende: Gemeindepräsidentin Margrit Bohnenblust (mb); Gemeinderäte Stephan Caliaro, Urs Peter Stebler (ups); Verwaltungsteam (vw); Michael Rüegger (mr); Katrin Klein und Marianne Steiner (kk/ms); Gabrielle Wanzenried; Regula Hächler (rh); Corinne Rihs; Annelise Zwez (awz); diverse MitteilungsverfasserInnen (mt). Auflage: 700

### **Hinweis nächste Ausgabe:**

Das nächste INFO erscheint voraussichtlich Ende April. Interessierte, Ortsvereine und andere in der Gemeinde tätige Organisationen und Personen melden ihre Interessen an einer Texteingabe bis spätestens 25. März 2018. Auch kostenpflichtige Kleininserate können auf Anfrage geprüft werden.

Die Redaktion freut sich über Eingaben. Sie ist in der Wahl der Texte frei.

## **Das Engel Haus hat seinen Betrieb aufgenommen**

Seit dem 1. November 2017 ist das Engel Haus nach fast vierzig Jahren Leerstand wieder bewohnt, und die MieterInnen haben sich bereits gut im Generationenhaus eingelebt. Anlässlich des rege besuchten und musikalisch und kulinarisch umrahmten Einweihungsfestes vom 10. Dezember 2017 hat die Dorfbevölkerung die öffentlichen Räume im Erd- und Dachgeschoss des Generationenhauses offiziell übernommen. Die öffentlichen Räume im Engel Haus können auch gemietet werden.

Das Engel Haus erbringt zusätzlich zum Wohn-, Raum- und Kulturangebot sowie dem positiven Effekt für das Ortsbild für die Gemeinde Twann-Tüscherz eine nicht unwesentliche Wertschöpfung. Die neuen Wohnungen generieren zusätzliche Steuern. Die Wohnbaugenossenschaft hat bei der Vergabe der Bauarbeiten, wo immer dies möglich war, die lokalen Unternehmer berücksichtigt. Das Umbauprojekt ist in Genossenschaftskreisen schliesslich weit über die Region hinaus auf beachtliches Interesse gestossen und die Berichterstattungen in einschlägigen Medien hat die Bekanntheit von Twann-Tüscherz weiter gesteigert.

Ein zentraler Aspekt des Projektes bezieht sich auf die Finanzierung und stösst immer wieder auf positives Echo. Von den notwendigen Fr. 4.64 Mio. wurden Fr 4.46 Mio. beschafft. Der Eigenkapitalanteil beläuft sich auf 50% Eigenkapital. Davon sind Fr. 1.5 Mio. Afonds-perdu-Beiträge, worauf entsprechend auch keine Kapitalkosten anfallen. Der Fremdkapitalanteil soll über die nächsten Jahre sukzessive abgebaut werden. Dies entspricht einerseits den Auflagen der Fremdkapitalgeber; andererseits ist dies kompatibel mit den Zielen der Wohnbaugenossenschaft, welche eine nachhaltige und verantwortungsvolle Strategie verfolgt. Diese Finanzierungsstruktur ermöglicht auch einen selbsttragenden Betrieb und sichert langfristig eine erfolgreiche Zukunft des Engel Hauses und der Wohnbaugenossenschaft Zuhause am Bielersee.

**Gabrielle Wanzenried**

Ko-Präsidentin Wohnbaugenossenschaft  
Zuhause am Bielersee

# "Unsere" Karate-Vize-Weltmeisterin aus Alfermée

**Karate: Im Oktober 2017 kehrte Amélie Voegelin (15) aus Alfermée von der JWM auf Teneriffa als Junioren Vize-Weltmeisterin der Kategorie U16 an den Bielersee zurück. Ein grosser Moment, aber für Amélie noch lange nicht genug.**

**INFO:** Amélie, herzlichen Glückwunsch zu deinem sportlichen Erfolg. Wie fühlt man sich als Karate-Vizeweltmeisterin?

**Amélie Voegelin:** *Vielen Dank. Es fühlt sich unbeschreiblich gut an, bereits so viel erreicht zu haben. Jetzt heisst es für mich noch härter zu trainieren, dran zu bleiben, damit ich weiterhin erfolgreich sein kann.*

Was wäre für dich die Krönung deines sportlichen Erfolgs?

*Die Teilnahme an der Olympiade 2024 in Paris; für Tokyo 2020 bin ich leider noch zu jung. Gold an der Junioren-Europameisterschaft im Februar 2018 in Sotschi, Russland, ist mein nächstes Ziel.*

Wie verlief der Kampf um den Vize-Weltmeistertitel?

*Entscheidend war der 1. Punkt, dann wurde es in der Halle laut und ich fühlte mich vom Publikum, meinem Team und meinen Eltern angefeuert. Das hat mir sehr geholfen. Meine Gegnerin kam aus Thailand. Ich blieb zuerst auf Distanz, wobei ich mich bewusst gegen den Spielfeldrand zurückdrängen liess. Dann griff sie mich an, ich wich rasch aus, streckte dabei die Hand aus und konnte so punkten...*

Was muss man über Karate unbedingt wissen, um mitreden zu können?

*Es gibt zwei Arten. Bei der Disziplin Kata geht es um den Kampf gegen einen imaginären Gegner mit klar strukturiertem Ablauf. Bei der Disziplin Kumite, bei welcher ich die Silbermedaille gewann, stehen sich zwei Gegner im Freikampf ohne Kontakt gegenüber. Körperkontakte werden mit Punktabzug bestraft.*

Ist Karate ein gefährlicher Sport?

*Nein überhaupt nicht. Es gibt auch sehr wenige Verletzungen im Karatesport.*

Wieviel Runden darfst du kämpfen?

*Ich absolvierte 4 Kämpfe, wobei die reine Kampfzeit zwei Minuten beträgt.*

*In der U16 gibt es drei Kategorien: Jene bis 47 Kilo Körpergewicht, zu der ich gehöre; dann jene bis 54 Kilo und schliesslich jene über 54 Kilo.*

Im Leitbild deiner Karateschule, der Karatedo Lyss/Aarberg, wird die Entwicklung folgender Fähigkeiten in den Mittelpunkt gestellt: Beweglichkeit, Kraft,

Technik, Taktik, Willensstärke, Fantasie und Solidarität. Hast du eine besondere Stärke?

*Technik, Training, Kraft und Taktik sind wichtig. Am wichtigsten ist meines Erachtens aber die Willensstärke. Solidarität ist ebenfalls unverzichtbar. Klar, beim Wettkampf selbst bin ich auf mich alleine gestellt, aber es braucht auch das Team, das dich unterstützt und fördert.*

Wieviel Stunden trainierst du wöchentlich?

*In der Karateschule trainieren ich und meine Zwillingsschwester Florence zwischen 12 und 14 Stunden die Woche; für das Kraft- und Ausdauertraining Zuhause oder im Studio etwa 3 Stunden.*

Hast du auch Zeit für Hobbies?

*Meine Passion ist Karate! In den Ausgang gehen interessiert mich eigentlich nicht. Ab und zu mit Freundinnen ins Kino gehen, geniesse ich jedoch sehr.*

Du gehst in Twann zur Schule. Ist das für eine Wettkampfsportlerin eine gute Lösung?

*Ja, das uns angebotene Talentprogramm der Schule ermöglicht es, dass ich und meine Schwester*

*bei Wettkämpfen Dispensationen erhalten. Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen uns sehr, damit wir den Unterrichtsstoff vorarbeiten oder auch nachholen können. Ich finde es auch schön, einen kurzen Schulweg zu haben. Ausserdem schätze ich die Kameradschaft, die dort gepflegt wird.*

... und welches ist dein Lieblingsfach?

*Französisch.*

Du bist jetzt in der 9. Klasse – wie geht es weiter?

*Meine Schwester und ich werden eine Lehre für Kauffrau EFZ für Spitzensportler in Biel beginnen. Die Sportlehre dauert vier, statt wie üblich drei Jahre. So haben wir auch genügend Zeit für das Training.*

Möchtest du einmal von Karate leben können?

*Von Karate kann man nicht leben. Im Moment könnte ich mir gut vorstellen, einmal Polizistin zu werden. Es ist ein Beruf, der mich fasziniert. Ich stelle mir vor, dass man dabei viel draussen ist und sich fit halten muss.*



Karate-Vize-Weltmeisterin Amélie Voegelin. Bild: bd

# KUNST UND KULTUR

## Brush Up für Viehwaage Gaicht

Sind Sie ein aufmerksamer Mensch? Wenn ja, dann ist Ihnen aufgefallen, dass die alte Viehwaage eingangs Gaicht nicht mehr traurig vor sich hin rostet, sondern wieder hellgrau leuchtet. Die Firma Fankhauser aus Orvin hat das Gehäuse sanft renoviert. Der Berner Heimatschutz hatte die Gemeinde Twann-Tüscherz zuvor angemahnt, das Ensemble von Transformatorenhäuschen und Waage als kulturgeschichtliche Zeichen der Zeit zu erhalten.



Blick auf den Mechanismus im Innern des Gehäuses. Dieser ist grundsätzlich noch immer funktionstüchtig. Der Rost wurde bei der Renovation entfernt und die Farbe erneuert.

Zeichen sind Gefässe für Geschichten. Im galoppierenden Wandel unserer Zeit geht vieles in Windeseile vergessen. Wissen Sie noch, wer da wann was aus welchem Grund gewogen hat? Werner Grosjean, der letzte offizielle Waagmeister im Auftrag der Landwirtschaftlichen Genossenschaft, erzählt von zugekauftem Stroh, von Kartoffeln, Trauben – immer im Dienst des zu bezahlenden Preises. Heini Schumacher hingegen weiss noch gut, dass zuweilen todgeweihte Kühe gewogen wurden und danach im nahen Schlachthäuschen vom eilig aufgebotenen Metzger Engel den goldenen Schuss erhielten. 5 Franken kostete ein Waagschein. Willy Rosser, langjähriger Sekretär der Genossenschaft, ergänzt, dass Rinder oft gewogen wurden, um die für Gaicht geltende Berggebiet-Aufzucht-Subvention einfordern zu können (eine komplizierte Geschichte!). Ob das Vieh denn da immer brav mitgemacht habe, wollte ich wissen. Als jeder Bauer 10 Kühe im Stall gehabt habe, hätten sich Meister und Vieh gut gekannt, darum sei das kein Problem gewesen, meinte Willy Rosser. Aber Heini Schumacher ergänzt, im Winter, wenn die Kühe vorwiegend im Stall waren, sei es schon vorgekommen, dass eine sich vor lauter Freude über die frische Luft losriss. Da habe man sie halt wieder einfangen müssen.

Auch an das Wägen von Zuckerrüben erinnert er sich – wenn die Bauern ennetsee nicht alles nach Aarberg liefern konnten, gab es ab und an „Zückerli“ für das Vieh in Gaicht (nicht gratis selbstverständlich).



Blick auf die Viehwaage nach erfolgreichem Brush Up (September 2017).

Irgendwann überholte die Zeit die Epoche der öffentlichen Viehwaagen. In vielen landwirtschaftlich geprägten Dörfern sind sie längst verschwunden. Zum Glück nicht in Gaicht; da kam noch lange Zeit der Jenser Eichmeister und prüfte, ob die Waage die Prägedrucke (Waagscheine) mit dem korrekten Gewicht stempelte. Man nahm noch um 1990 einen Neu-Anlauf, ersetzte die morsch gewordenen Holzbalken des Bodens und wollte auch das Gehäuse ersetzen, fand aber nirgendwo eine Occasion, die passte. Meister Rost gefiel das. Als sich dann aber das Höchstgewicht von 6 Tonnen für Fuder und Wägen immer öfter als zu niedrig erwies und überdies die Radstand-Breiten der Wagen zum Problem wurden, sprach man auch in Gaicht über die Liquidierung.



Die nunmehr gereinigten Metallschilder mit dem Hinweis auf die Erbauerfirma.

Eine erste Intervention des Heimatschutzes verhinderte den Abriss, doch die Waage fiel danach in einen Dornröschenschlaf; einen fruchtbaren. Denn als sich der Heimatschutz 2015 erneut meldet, ist die Wahrnehmung geschärft, die Viehwaage wird als erzählerisches Zeichen einer entschwundenen Zeit erkannt und mit einem bescheidenen Budget von 2500 Franken vor dem Zerfall geschützt. Wie alt die Waage exakt ist, konnte dabei nicht festgestellt werden. Selbst „Google“ weiss nichts von einer Firma Eug. Wiss in Fülenbach (SO). Aber die Wahrscheinlichkeit, dass die Geschichte der Waage in die 1930er, vielleicht sogar 1920er-Jahre zurückreicht, ist gross.

**Annelise Zwez**